



Inschriftskunde für die im Jahre 1957/58 neuerbauete Pfarrkirche in Ochtendung

Zur unendlichen Ehre und Verherrlichung der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, in tiefer Liebe zu Jesus und der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria bauen wir dieses Gotteshaus als Stätte des göttlichen Kultes und des kirchlichen Lebens der Pfarrgemeinde und weihen es dem heiligen Bischof und Bekenner Martinus. Die alte Pfarrkirche war erbaut in den Jahren 1769/71 und erweitert worden im Jahre 1849. Sie war für eine Katholikenzahl von 3600 Seelen zu klein und baulich nicht mehr in gutem Zustand. Sie wurde in nur 15 Tagen vom 2. bis 18. Januar 1957 geräumt, gesprengt und der Schutt beseitigt. Alles wurde freiwillig und unentgeltlich von der Bevölkerung geleistet, eine Glanztat der Bevölkerung. Der alte Turm blieb erhalten. Der Bau der Kirche wurde begonnen im März 1957. Die Pläne wurden entworfen von Architekt Alfons Leirl in Trier. Der Rohbau der Kirche wird ausgeführt von der Firma Philipp Holzmann Frankfurt

am Main, Abteilung Koblenz. Im Baujahr 1957 regierte Papst Pius XII die Kirche, waren: Dr. Mathias Wehr Bischof von Trier, Dr. Bernhard Stein Weihbischof von Trier, Dr. Peter Weins Bischoflicher Generalvikar von Trier, Hubert Ehses Pfarrer von Mettloch Dechant unseres Dekanates Münstermaifeld, Georg Scheid Pfarrer und Definitor in Ochtendung, Karl Spangenberg Kaplan in Ochtendung. In diesem Baujahr 1957 waren weiter Professor Theodor Heuss Bundespräsident, der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Konrad Adenauer Bundeskanzler, Peter Altmayer Ministerpräsident des Landes Rheinland – Pfalz, Dr. Sommer und nach ihm Dr. Schmitt Regierungspräsident in Koblenz, Dr. Kohinz Landrat des Kreises Mayen, Walter Falkenbadt Amtbürgermeister des Amtes in Pösch, Jakob Barz Ortsbürgermeister von Ochtendung, Bruno Goerigk Rektor der katholischen Volksschule in Ochtendung, Schwester Rotlind Oberin des Krankenhauses in Ochtendung. Diese neue Kirche wird 12

Jahre nach dem furchtbaren zweiten Weltkrieg erbaut, zu einer Zeit, als die wirtschaftliche Lage in Ochtendung wieder recht gut war. Bevölkerung leistet finanziell und sachlich Großes für diesen Neubau. Möge die neue Kirche immer dazu dienen, daß der katholische Glaube, daß eine tiefe Liebe zum dreifaltigen Gott, zu Jesus und Maria und eine ewige Treue zur katholischen Kirche immer in der katholischen Pfarrgemeinde Ochtendung tief verwurzelt bleiben. Dies möge der heilige Martinus seiner Kirche und Pfarrgemeinde bei Gott erlehen. Überdies empfiehlt der derzeitige Pfarrer Kirche und Pfarrgemeinde dem besonderen Schutz der dreimal wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt. Möge der allgütige Gott alle, die mitgeholfen dieses Gotteshaus zu erbauen, und alle, die jemals in ihm Gott verehren werden, einst in das himmlische Gotteshaus unter himmlisches Väterhaus aufnehmen.

Ochtendung im Baujahr 1957/58 +

GEORG SCHEID PFARRER UND DEFINITOR